

Trainer für die afrikanischen Peacekeeper

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trainer für die afrikanischen Peacekeeper

Oberstlt Ralf Lünsmann leistet Dienst im Ausland. Nicht jedoch als Beobachter, sondern als aktiver Gestalter. Als Course Director organisiert er die Ausbildung von Friedensförderern für Einsätze in Afrika.

Hptm Frederik Besse

Im Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) werden Angehörige der Streitkräfte sowie Polizisten und zivile Experten im Friedensförderungsdienst trainiert. Oberstlt Ralf Lünsmann aus Wangen SZ leistet dort Dienst als «Course Director» und ist somit für die Organisation von Ausbildungen für Westafrikanische Truppen zuständig.

Kapazitäten aufbauen

Wenn über Schweizer Offiziere im Ausland berichtet wird, so fällt meistens der Begriff «Friedensförderung». Oberstlt Lünsmann ist jedoch in einem Einsatz im Kapazitätsaufbau, dieser unterscheidet sich stark von der Friedensförderung.

Dort geht es nicht darum für eine Organisation wie die UNO ein Waffenstillstandsabkommen zu überwachen, sondern es geht um das Prinzip «Training zur Selbstbefähigung im Einsatz».

Die Schweiz finanziert am KAIPTC drei Kurse, welche jeweils zwei Wochen dauern. Zu den Teilnehmern gehören zivile, militärische und polizeiliche Kader. Sie bereiten sich auf einen Friedensförderungseinsatz vor.

Für zwei der drei Kurse, ist Oberstlt Lünsmann als Organisator direkt verantwortlich. Diese lauten: «Protection of Civilians in Armed Conflicts» und «Multidimensional Peace Operations».

International versierter Offizier

Um als Course Director am KAIPTC eingesetzt zu werden, braucht ein Offizier zwingend Einsatzerfahrung in Auslandsätzen.

Oberstlt Lünsmann's Karriere beinhaltet mehrere solcher Einsätze. Er war als United Nations Military Expert on Mission in Bosnien, Kroatien sowie in Syrien und Libanon und schlussendlich in Pakis-

tan/Indien im Einsatz. Besonders von Vorteil für seine aktuelle Rolle ist seine Erfahrung als Gast-Instruktor bei UNO-Kursen.

Wenn Ralf Lünsmann nicht gerade auf Mission ist, so ist er in seiner Milizfunktion als Ausbildungsoffizier im Schweizer Kompetenzzentrum SWISSINT eingeteilt und arbeitet als Lehrer.

Die Absolventen des SUNMOC Kurs in Stans werden ihn wohl gut kennen, da er dort regelmässig als Instruktor die angehenden Swiss Military Observers unterrichtet.

Peace and Security

Das KAIPTC mit seinem Motto «Peace and Security» geniesst einen guten Ruf und somit sind auch die Kurse der Schweiz international recht begehrt. «Die wichtigsten Aufgaben sind dabei aus meiner Warte eine sorgfältige Selektion der Kursteilnehmer/innen und die Anstellung kompetenter Referentinnen und Referenten.», erklärt Lünsmann.

Er erzählt dem SCHWEIZER SOLDAT auch von einem seiner Erfolge: «Ein schöner Erfolg war im letzten Jahr, dass der Kurs Protections of Civilians von der UNO rezertifiziert wurde, das heisst, an den sich wandelnden Anforderungen im Feld ausgerichtet und weiterentwickelt



Oberstlt Ralf Lünsmann am Haupteingang des KAIPTC.



Die Schweizer Offiziere am KAIPTC im Gespräch.

Bilder: VBS



Übergabe der Kursdiplome durch den Schweizer Botschafter Philipp Stadler.



Kursfoto des Protection of Civilian Kurses 2020.

wurde und auch in der neuen Form den Qualitätsstandards der UNO entspricht. Dies benötigt viel Zeit für Recherche und Koordination.» Derzeitig muss Lünsmann oft das Beste aus der Lage machen, da COVID auch den Betrieb im KAIPTC erschwehrt. Durch die Reiseauflagen (geschlossene Grenzen) ist es sehr schwierig geworden internationale Teilnehmer und Ausbilder einzuladen.

Der direkte Vorgesetzte von Oberst Lünsmann ist der Director Training des KAIPTC – ein ghanaischer Oberst. Das bedeutet aber nicht, dass Lünsmann der einzige Schweizer vor Ort ist. Insgesamt leisten 3 Schweizer Offiziere Dienst: Oberst Albert Ulrich (Head of TED - Training, Evaluation, Development) Oberst Ralf Lünsmann (Course Director) und Maj Flavian Marek (Digital Communication Officer).

Obwohl Lünsmann in erster Linie für die Kurse der Schweiz zuständig ist, kann er auch in anderen Kursen als Experte auftreten und Aufträge für die Schweizer Botschaft übernehmen. «Gelegentlich unterstützen wir die Schweizer Botschaft bei der Ausbildung ihres Personals im Bereich Wachdienst und Sicherheit»

In Accra stationiert

In der Schweiz umfassen die Hobbies von Ralf Lünsmann Wandern, Joggen, Biken, Fitness, Lesen und Reisen. Da er während seines Einsatzes in Accra, der Hauptstadt Ghanas, stationiert ist, wurde die Freizeitgestaltung ein wenig eingeschränkt.

«In meinem Quartier lässt es sich gut joggen. Wegen der Hitze allerdings nur morgens oder abends», erklärt der Offizier. Sofern es die COVID-Regeln zulassen, unternehmen die deutschsprachigen Expats (drei Schweizer, zwei Deutsche und ein Österreicher) auch gemeinsame Aktivitäten. Genau so wie in der Schweiz sind die sozialen Kontakte derzeit redu-

ziert. Doch Oberst Lünsmann sieht das auch positiv: «Ich habe dafür zum Lesen wieder viel Zeit gefunden».

Alles in allem könne man sich vor Ort recht sicher und frei bewegen und die Lebensbedingungen sind, trotz COVID, gut.

Erfolgsrezept

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften werden im Einsatz besonders stark benötigt? Für den Course Director sei das laut Lünsmann, Gelassenheit, Geduld und Flexibilität.

Klassische Fähigkeiten eines Militärbeobachters wie Fahren, Funken, Beobachten, Navigation, Mine Awareness kommen in Ghana weniger zum Tragen. In seiner Funktion sind ein gewisses Organisationstalent und Interesse an anderen Kulturen wichtig für den Erfolg. Etwa beim Umgang mit Feedback und dem Setzen von unterschiedlicher Prioritäten kann es kulturell bedingt zu Missverständnissen führen. Dank Vorbereitungen und kultureller Sensitivität können diese Fettnäpfchen umgangen werden.

Sehr geschätzter Beitrag

Das bisherige Fazit aus dem Einsatz sieht positiv aus. «Der finanzielle und personelle Beitrag der Schweiz ans KAIPTC wird sehr geschätzt. Die von der Schweiz finanzierten Kurse erhalten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch immer hervorragende Bewertungen», berichtet Ralf Lünsmann.

Die nachträglichen Evaluationen würden auch einen guten Impact bei den Teilnehmern zeigen und durch das Schweizer Personal vor Ort wird zudem sichergestellt, dass die finanzielle Unterstützung der Schweiz im Sinne der Eidgenossenschaft eingesetzt werde.

Die Schweiz und insbesondere die drei Schweizer Offiziere tragen somit zum Ausbau der nationalen und regionalen

Ausbildungskapazität im Bereich der Friedenssicherung bei. Moderne, multidimensionale friedensfördernde Missionen, können mit diesem Wissen unterstützt werden.

«Die vom VBS finanzierten Kurse haben prioritär die Sicherstellung des Schutzes der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten zum Ziel. Nur umfassend ausgebildetes militärisches, ziviles und polizeiliches Kader kann diesen Schutz einigermassen umsetzen. Einerseits hofft man dadurch unsägliches Leid bei der Zivilbevölkerung zu vermeiden und andererseits können auch Flüchtlingsströme reduziert werden, welche die internationale Gemeinschaft wiederum direkt betreffen können», erklärt Oberst Lünsmann.

Da derzeit durch COVID viele Kurse ausfallen, ist der Beitrag der Schweiz wohl im Moment wichtiger denn je für das KAIPTC.

Spannend, vielseitig, sinnvoll

Die Mission der Schweizer trägt somit zu einer stabilen Lage bei. Doch was ist die persönliche Motivation von Oberst Lünsmann?

Er antwortet, dass er quasi seit seinem ersten Einsatz mit dem Virus Friedensförderung (im übertragenen Sinn) infiziert ist.

«Für mich ist Friedensförderung ein spannender, vielseitiger und sinnvoller Auftrag der Schweizer Armee», so Lünsmann.

Schweizer AdA seien wegen ihrer militärischen und zivilen Ausbildung und ihrer häufigen Mehrsprachigkeit seines Erachtens für diese Aufgabe gut geeignet.

Offiziere wie Oberst Lünsmann tragen also ein kleines Stück zu einer grossen Sache bei.

«Das internationale Arbeitsfeld und das Gefühl gemeinsam einen bescheidenen Beitrag für die Stabilisierung von Konfliktgebieten zu leisten, fasziniert und motiviert mich.»

